

Die führende Rolle der Partei unter den Künstlern durchsetzen

Die Kulturkonferenz unserer Partei am 23. und 24. Oktober wird die Bilanz der kulturellen Entwicklung der letzten Jahre ziehen. Die Teilnehmer werden beraten, wie wir einen weiteren Aufschwung des kulturellen Lebens in der DDR erreichen und das Niveau der gesamten Kulturarbeit der Partei heben können.

Diese Kulturkonferenz kann selbstverständlich nicht losgelöst von den anderen großen politischen Aufgaben beim Aufbau des Sozialismus betrachtet werden. Sie ist selbst ein Stück des Aufbaus des Sozialismus und sie soll zur Festigung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht beitragen. Diese Aufgabe verlangt, den Werktätigen die gesellschaftlichen Vorgänge unseres neuen Lebens bewußt zu machen, ihr Vertrauen zu unserer Partei und der Regierung zu stärken, ihre Liebe zum Arbeiter-und-Bauern-Staat zu wecken. Unser neues sozialistisches Leben bringt die objektiven Bedingungen für eine neue sozialistische Moral hervor. Aber es ist notwendig, die Menschen zu dieser neuen Moral zu erziehen. Das sind große Aufgaben unserer neuen sozialistischen Kultur.

Die Befreiung der Arbeiterklasse und der anderen werktätigen Schichten von Unterdrückung und Ausbeutung läßt ihre kulturellen Bedürfnisse rasch wachsen. Je weiter wir beim Aufbau des Sozialismus gelangen, je mehr sich die politische und ökonomische Macht der Arbeiter und Bauern festigt, je besser die Menschen bei uns leben, desto größer werden auch die kulturellen Bedürfnisse dieser neuen Gesellschaft. Deshalb darf das Entwicklungstempo unserer sozialistischen Kultur nicht hinter dem des sozialistischen Aufbaus Zurückbleiben.

Seit dem Zusammenbruch des Faschismus unter den Schlägen der Sowjetarmee haben die besten und fortschrittlichsten Kräfte der künstlerischen Intelligenz viel zur demokratischen Umerziehung der Werktätigen geleistet. Ihr Beitrag zum Kampf unserer Partei reicht sogar noch bedeutend weiter zurück. Er war immer mit dem Wachstum und den Kämpfen der Partei verbunden. Seitdem nun unsere proletarische Kultur in der DDR ihre staatliche Grundlage besitzt, hat sie sich nicht nur schnell entwickelt, sondern auch unserer Partei und unserem Staat aktiv geholfen.

Diese Entwicklung aber ging nicht gleichmäßig vor sich. Nach dem 5. Plenum des Zentralkomitees, als es in der Partei ein allgemeines Interesse und eine breite Diskussion um die Fragen der Kunst gab, als die Künstler unter Führung der Genossen heiß um die Fragen des sozialistischen Realismus stritten, war ein allgemeiner Aufschwung in der Kunst zu verzeichnen, der in einzelnen Werken schon zu hohen ideologisch-künstlerischen Leistungen geführt hat. Die Lage ist aber heute so: Unsere Kunst hält mit den Erfordernissen des sozialistischen Aufbaus nicht mehr Schritt. Nicht nur Einbrüche spießbürgerlicher künstlerischer Anschauungen und Erscheinungen, die im Zusammenhang mit dem konterrevolutionären Putsch in Ungarn auch bei uns auftraten, müssen wir abriegeln und überwinden, sondern auch die besten und fortschrittlichsten künstlerischen Leistungen der Gegenwart bleiben hinter dem Tempo, das wir jetzt beim Aufbau des Sozialismus eingeschlagen haben, zurück.

Um voranzukommen, ist es notwendig, daß die Arbeit der Partei unter den Künstlern verbessert wird. Das 30. Plenum des Zentralkomitees hat dazu u. a. folgende Aufgaben gestellt: Die Stärkung der Verbindung mit den Werktätigen* in erster Linie mit der Arbeiterklasse, ist eines der wirksamsten Mittel zur poli-